

Hitzige Diskussion um Zukunft der Hauptschule

WAHLKAMPF Kandidaten offenbaren große Unterschiede in der Schulpolitik – Nur wenig Gäste

GANDERKESEE/MTN – Die Situation in der Pflege, Mindestlohn-debatte, Politikverdrossenheit, ein bisschen Familienpolitik, vor allem aber die Schulpolitik bestimmte den Politischen Stammtisch des DGB am Donnerstagabend im Stadtgespräch. An der lebhaften Diskussion beteiligten sich die Landtagskandidaten

„Anhänger des mehrgliedrigen Schulsystems“ bezeichnete und für eine Stärkung der Hauptschule eintrat: „Wir müssen die Hauptschüler wieder ausbildungsfähig machen“, sah Brammer die Schulstrukturreform der CDU/FDP-Landesregierung als „gescheitert“ an. „Die Reform hat uns vier Jahre Zeit

gekostet. Die Kinder nach vier Jahren zu trennen ist die schlechteste aller Lösungen“, meinte der SPD-Kandidat. Auch gebe es die Immer wieder – auch Donnerstagabend von Focke – betonte Durchlässigkeit im System zumindest nach oben faktisch nicht mehr. Während für Brammer die Hauptschule bei sinken-

den Anmeldezahlen und aufgrund der Ängste der Eltern praktisch abgeschafft ist, ist für Focke ein Weg, „dass wir es schaffen müssen, dass Arbeitgeber wieder sagen, Ich traue das einem Hauptschüler zu“. Dürr, als einziger bereits 2002/03 im Wahlkampf, konstatierte: „An der Diskussion hat sich nichts geändert.

Nur die Leute, mit denen ich diskutiere.“ Ihm persönlich sei völlig egal, an welcher Schulform die Kinder ausgebildet werden. Vielmehr müsse man an der Qualität der Schulen arbeiten und die Motivation der Lehrer verbessern. Die eigenverantwortliche Schule sei dazu eine Idee. Denn: „Auch wenn wir die Hauptschule abschaffen, ihr Klientel werden wir nicht abschaffen können.“

Einig waren sich Brammer, Focke und Brinkmann indes in der Frage, wie man der Politikverdrossenheit Herr werden könne: „Mit ehrlicher Politik“, betonten alle drei Kandidaten ihren Anspruch. Den hat auch der Landtagsabgeordnete Dürr. Für ihn ist Politik vor allem aber ein „Mitmachspiel“, bei dem es nicht ausreicht, „alle fünf Jahre zur Wahl zu gehen“. Vielmehr müsse sich der Bürger auch einbringen.

27. JANUAR
2008



LANDTAGSWAHL

Im Wahlkreis 64 „Oldenburg Land“ Ansgar Focke (CDU), Axel Brammer (SPD) und MDL Christian Dürr (FDP), zu vorgezogener Stunde stieß auch Martin Brinkmann (Grüne) noch hinzu.

Die größten Differenzen machten die nur wenigen Gäste beim Thema Bildung aus. Während sich Focke als



Christian Dürr (links), Ansgar Focke (2.v.l.) und Axel Brammer (r.) diskutierten im Stadtgespräch auf Einladung von Heiko Bock und Margrit Wenzel (2. u. 3. v.r.) vom DGB. BILD: MINTEN